

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

Ebenen der Reflexivität in der Erziehungswissenschaft

»Schlüsselkinder« in der Nachkriegszeit

Das Dilemma der Wirkungsnachweise für die Praxis der Erziehungshilfen

Die Relevanz biografischer Bezüge in der sozialpädagogischen Beratung

Performanzorientierte Erfassung psychosozialer Beratungskompetenz

np-Diskurs zu einer neuen Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland

**Herausgeber**

Hans-Uwe Otto, Hans Thiersch

**Redaktion**Karin Böllert, Münster; Gaby Flösser, Dortmund;  
Hans-Uwe Otto (verantwortlich), Bielefeld; Rainer  
Trepptow, Tübingen.**Redaktionsanschrift**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto,  
Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft,  
Postfach 100131, 33501 Bielefeld  
Tel. 0521 1063308 oder 0521 9811214  
e-mail: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de**Beirat**Sabine Andresen, Frankfurt/M.; Gerhard Bäcker, Duisburg;  
Maria Bitzan, Esslingen; Karin Bock, Dresden; Lothar  
Böhnisch, Dresden; Magrit Brückner, Frankfurt/M.;  
Micha Brumlik, Frankfurt/M.; Hauke Brunkhorst,  
Flensburg/Berlin; Thomas Coelen, Siegen; Bernd Dewe,  
Halle/S.; Thomas Feltes, Bochum; Thomas Gabriel,  
Dübendorf (CH); Klaus Grunwald, Stuttgart; Franz  
Hamburger, Mainz; Andreas Hilliger, Potsdam; Reinhard  
Hörster, Halle/S.; Maria-Eleonora Karsten, Lüneburg;  
Fabian Kessel, Essen; Heiner Keupp, München; Björn  
Kraus, Freiburg; Dieter Kreft, Nürnberg; Dietrich Lange,  
Reutlingen; Stefan Leibfried, Bremen; Christian Lüders,  
München; Peter Marquard, Bremen; Joachim Merchel,  
Münster; Dirk Michel, Kopenhagen; Siegfried Müller,  
Tübingen; Johannes Münder, Berlin; Wolfgang Nieke,  
Rostock; Thomas Olk †, Halle/S.; Ulrich Otto, Zürich;  
Thomas Rauschenbach, München; Helmut Richter,  
Hamburg; Christoph Sachße, Kassel; Klaus Schäfer,  
Köln; Sebastian Scheerer, Hamburg; Werner Schefold,  
München; Stefan Schnurr, Basel/Olten (CH); Hubertus  
Schröer, München; Wolfgang Schröer, Hildesheim;  
Bernd Seibel, Freiburg; Friedrich W. Seibel, Koblenz;  
Werner Springer, Essen; Heinz Sünker, Wuppertal;  
Werner Thole, Kassel; Friedhelm Vahsen, Hildesheim;  
Reinhard Wiesner, Bonn**Verlag**Verlag neue praxis GmbH,  
Lahneckstr. 10, 56112 Lahnstein  
Tel. 02621 187159  
Fax 02621 187176  
E-mail: info@verlag-neue-praxis.de  
Bankkonto: Volksbank Rhein-Lahn  
BLZ 57092800  
Kto.-Nr. 200240715**Bezugspreis**Die np erscheint 6 x jährlich.  
Einzelheft 19,- €,  
Jahresabonnement 79,- €,  
Studierendenabonnement 64,- €. Die SLR (erscheint 2 x jährlich) kostet im  
Kombiabonnement mit der np 19,- €  
zzgl. ZustellgebührDas Abonnement der *neuen praxis* ist schriftlich  
mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende eines  
Kalenderjahres kündbar. Probeabonnements, die  
nicht acht Tage nach Erhalt des letzten Probeheftes  
schriftlich gekündigt werden, gehen automatisch  
in ein Jahresabonnement über.

ISSN 0342-9857

**Anzeigen**

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2006

**Verwaltung und Auslieferung**

Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

**Satz**

MedienServiceCenter Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

**Druckerei und Lieferanschrift für Beilagen**Rewi Druckhaus, Wiesentraße 11,  
57537 WissenNachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der  
Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung  
erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist. Die Zeitschrift  
kann durch die Buchhandlung und direkt vom Verlag  
bezogen werden. Alle Rechte, auch die der  
fotomechanischen Wiedergabe sind vorbehalten.Manuskriptangebote senden Sie bitte per E-Mail  
direkt an: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de. Alle  
Beiträge durchlaufen ein blind-peer-review-Verfahren.**Copyright**

© Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

*Die neue praxis wird regelmäßig im »Sozialwissen-  
schaftlichen Literaturinformationssystem SOLIS«  
des Informationszentrums Sozialwissenschaften  
(Lennéstr. 30, 53113 Bonn) erfasst.***PEFC zertifiziert**Dieses Produkt stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

46. Jahrgang 2016/Heft 4

## BEITRÄGE

*Joachim Weber*

Sich nicht dumm machen lassen! Ebenen der Reflexivität in der Erziehungswissenschaft ..... 309

*Peter Hammerschmidt/Anne Hans/Melanie Oechler/Uwe Uhlendorff*

»Schlüsselkinder« in der Nachkriegszeit ..... 320

*Vincent Richardt*

»Und täglich wirkt die Jugendhilfe« – Das Dilemma der Wirkungsnachweise für die Praxis  
der Erziehungshilfen ..... 335

*Silke Haagen*

Die Relevanz biografischer Bezüge in der sozialpädagogischen Beratung ..... 350

*Marc Weinhardt/Augustin Kelava*

Die performanzorientierte Erfassung psychosozialer Beratungskompetenz in Forschung  
und Lehre im Rahmen einer Simulationsumgebung ..... 363

## NP-DISKURS ÜBER EINE NEUE KINDER- UND JUGENDHILFE

*Uwe Uhlendorff*

Stellungnahme zum Entwurf eines »Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen« ..... 378

## BERICHTE

*Andreas Reinhold*

Inklusionsprozesse in der Jugendförderung ..... 383

*Ute Düssler/Jutta Hagen/Jack Weber*

Sozialräumliche Hilfen und Angebote (SHA) in Hamburg auf dem Prüfstand ..... 394

## NP-AKTUELL

*Fabian Kessl*

Kommentar: Die politische Abstinenz und die Zukunft der Sozialen Arbeit. Über fundamentalistisch  
begründete Jugendgewalt, Renationalisierungstendenzen in Europa und ihre Konsequenzen für die  
Profession ..... 411

● In seinem Habilitationsvortrag, gehalten im Januar 2016 im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, beschäftigt sich *Joachim Weber* mit der Frage, wie wir mit Verletzungsoffenheit, Begrenztheit, und Scheiternkönnen umgehen sollen. Denn nie können wir sicher sein, dass unsere Pläne sich realisieren lassen, weil immer etwas oder jemand dazwischen kommen kann. Zwischenmenschliche Praxis zeigt sich als eine solche des Scheiternkönnens, die das Scheitern zwar niemals zum Ziel hat, ihm aber dennoch permanent ausgesetzt ist.

● *Peter Hammerschmidt, Anne Hans, Melanie Oechler* und *Uwe Uhlendorff* präsentieren ausgewählte Zwischenergebnisse eines auf drei Jahre angelegten DFG Forschungsprojektes über »Sozialpädagogische Probleme in der Nachkriegszeit«. Dabei beschränken sie sich auf die Problemkonstruktion »Schlüsselkinder« – ein sozialpädagogisches Problem in der Nachkriegszeit in Westdeutschland. In ihrem Beitrag wird zunächst ihr Forschungsansatz vorgestellt und daran anknüpfend die Problembeschreibungen und die ins Auge gefassten Problemlösungen und Folgeprobleme anhand von Quellen aus der Nachkriegszeit erörtert.

● Die generelle Frage nach den Effekten von Handlungen gehört zu den zentralen menschlichen Anliegen. Ganz besonders scheint dies in der Sozialen Arbeit und speziell im Bereich der Erziehungshilfen zu gelten. Schon immer werden diese von einem intensiven Diskurs um Effekte, Erfolge und Wirkungen der geleisteten Arbeit begleitet, teils gestützt,

teils aber auch prinzipiell in Frage gestellt. Solche wissenschaftlichen Grundsatzdebatten bieten für die Praxis nur wenig Orientierung. Die Frage, welche Handlungsansätze und Methoden unter welchen Bedingungen am aussichtsreichsten sein können, wird nach Ansicht von *Vincent Richardt* nicht einheitlich beantwortet.

● Der Beitrag von *Silke Haagen* beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Wie können biografische Bezüge in der sozialpädagogischen Beratung hergeleitet und sichtbar gemacht werden? Mittels welcher zentraler Einflüsse kann dies gelingen und welche Ansätze, Methoden und Theorien begründen die professionelle Beratung hierin? Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie die empirische Sozialforschung, insbesondere mittels narrativ-biografischer Interviews, hierzu unterstützend beitragen kann.

● *Marc Weinhardt* und *Augustin Kelava* stellen in ihrem Beitrag einen Ansatz zur performanzorientierten Erfassung psychosozialer Beratungskompetenz vor, der sowohl für den Einsatz in der Forschung als auch in der Lehre verwendet werden kann. Die Daten stammen aus einem transdisziplinären Forschungs- und Evaluationsprojekt an der Arbeitsstelle für Beratungsforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen, in dem Studierende der Erziehungswissenschaft und benachbarter psychosozialer Studienberufe Beratungsgespräche im Kontext einer Simulationsumgebung absolvierten, in der Schauspieler prototypische Beratungsanliegen aus der Sozialen Arbeit darstellten.

Joachim Weber

## Sich nicht dumm machen lassen!

*Ebenen der Reflexivität in der Erziehungswissenschaft<sup>1</sup>*

### 1 Einleitung: Anthropologische und handlungstheoretische Thesen

»Vielleicht«, so *Judith Butler* in ihren Adorno-Vorlesungen, »liegt die Chance, menschlich zu werden, gerade in der Art und Weise, wie wir auf Verletzungen reagieren.« (2007: 136) Denn, so *Butler* weiter, das Verletztwerden ist im Fall unseres Menschseins unvermeidlich. Dabei hat *Butler* insbesondere die Urszene der frühkindlichen Entwicklung im Blick. Bevor wir in irgendeiner Weise wissen können, was für uns wichtig wird, ja ob wir überhaupt in diese Welt hineingeworfen werden wollen, werden wir bereits adressiert. Dieser Adressierung sind wir radikal ausgesetzt, so dass wir deren Spuren unser Leben lang in uns tragen. Aber nicht nur unsere Psyche zeichnet sich durch Verletzungsoffenheit aus. Auch unser Körper hat so gar nichts von einem stabilen Panzer, der die Unfälle und Überfälle des Lebens abzuwehren vermag. Vielmehr zeigt er sich als ein ebenso hochkomplexes wie hochempfindliches System, das äußeren und inneren Einflüssen mehr oder weniger schutzlos ausgesetzt ist. Schließlich zeigt sich das menschliche Sein als Da-sein (Heidegger, 1979: 12), als Ek-sistenz (Heidegger, 1967: 155), die in diesem Hinausstehen nach dem Grund, der Basis und dem Sinn seiner Existenz fragt. Doch in solchen Fragen finden wir nie endgültige Antworten, und auch wenn uns bestimmte Antworten zufriedenstellen, entstehen durch diese nur neue Fragen. Sogar uns selbst bleiben wir in aller Regel bis zum Ende unseres Lebens ein Rätsel, sobald unsere Alltagsroutinen nicht mehr greifen, in denen wir uns mehr oder weniger eingerichtet haben. Unser Wissen- und Verfügewollen ist überall eingetaucht in Grenzen und Vorläufigkeiten, ganz gleich, wie breit unser Wissensfundus sein mag.

Dies gilt insbesondere für unsere Fähigkeit zu handeln, die eben nicht nur routiniert oder kausal erklärbar ist, sondern immer auch von Momenten der Initiativität durchsetzt ist. Was auf der einen Seite wie ein Wunder erscheint (Arendt, 1993: 28 ff.), weil wir selbst im gewöhnlichen Alltag zum Außergewöhnlichen fähig sind und Dingen eine neue Richtung geben können, durchbricht und stört, möglicherweise zerstört es auf der anderen Seite immer wieder die bestehenden Routinen und Verläufe. Nie können wir sicher sein, dass unsere Pläne sich realisieren lassen, weil immer etwas oder jemand dazwischen kommen kann. Zwischenmenschliche Praxis zeigt sich als eine solche des Scheiternkönnens, die das Scheitern zwar niemals zum Ziel hat, ihm aber dennoch permanent ausgesetzt ist. Die Frage, wie wir mit Verletzungsoffenheit, Begrenztheit, und Scheiternkönnens umgehen sollen, zeigt sich als zentral im Kontext unseres Menschseins.

---

<sup>1</sup> Es handelt sich im Folgenden um den Habilitationsvortrag, gehalten am 19.1.2016 im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

# Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau

## Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau

Sozialarbeit – Sozialpädagogik –  
Sozialpolitik – Gesellschaftspolitik

Hrsg. v. Hans-Uwe Otto und  
Heinz Sünker und Hans Thiersch



jetzt erschienen:

Heft 1/2016 SLR 72  
140 Seiten, 20,- €\*  
ISSN 0175-6559

\*zzgl. Versandkosten

### In diesem Heft (1/2016 SLR 72):

- Terror im Zeitalter des Terrors
- Arbeiterbewegung, nationale Frage, Nationalsozialismus
- Arbeitspolitik, Nachhaltigkeit, Wohlstand
- Gesellschaftliche Transformation und Demokratie
- Mündigkeit und soziale Identität
- Frühe Kindheit und kindliche Entwicklungsprozesse
- Kinderschutz heute
- Soziale Altenarbeit

Mehr Informationen zu diesem Heft unter [www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)

Die **Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau** bietet als einzige Fachzeitschrift für den Bereich der Sozialarbeit und Sozialpädagogik sowie für Sozialpolitik und Gesellschaftspolitik zweimal im Jahr umfassende und grundlegende Orientierungen über eine Vielzahl wichtiger sozial- und erziehungswissenschaftlicher Themen.

**Rezensionsaufsätze** setzen sich kritisch mit neuen Theorieansätzen auseinander und

zeigen Konsequenzen für die praktische Soziale Arbeit auf. **Trendberichte** geben einen Überblick über wichtige aktuelle Themen, **Sammelbesprechungen** vergleichen Neuerscheinungen unter einem thematischen Schwerpunkt, **Einzelbesprechungen** informieren über ausgesuchte sozial- und erziehungswissenschaftliche Publikationen. In **Essais** werden unterschiedliche Ansätze und Standpunkte aufgezeigt.

verlag | neue.  
praxis

Zu bestellen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag:  
Verlag neue praxis GmbH | Lahneckstraße 10 | 56112 Lahnstein  
Telefon 02621.187159 | Telefax 02621.187176  
info@verlag-neue-praxis.de | [www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)

*np-Sonderheft 11*

## **Das Normativitätsproblem der Sozialen Arbeit**

*Zur Begründung des eigenen und gesellschaftlichen Handelns*

Hrsg. von Hans-Uwe Otto und Holger Ziegler

Es besteht in der internationalen Forschung kein Zweifel daran, dass in institutionalisierten Bildungs- und Wohlfahrtsarrangements normative Vorstellungen eingebettet sind, ohne die diese nicht zu verstehen wären. Auch die Soziale Arbeit ist normativ begründete Praktik. Sowohl ihre Gegenstände (z.B. soziale Deprivierung und Ungleichheitsdynamiken, Erziehungs- oder Entwicklungsschwierigkeiten, die Ermöglichung von Bildungsprozessen oder die Bearbeitung sozialer Lebensführungsprobleme) als auch die Ziele der Sozialen Arbeit, seien es die Erhöhung von Chancengleichheit, die Sicherstellung des Humankapitals oder die Ermöglichung ›sozialer Subjektivität‹, sind von gesellschaftspolitischen Bewertungen durchdrungen und können ohne expliziten oder impliziten Bezug auf normative »Soll-Zustände« nicht auskommen.

Fraglich ist daher weniger, ob Soziale Arbeit auf normativ-politische Maßstäbe aufbaut, sondern, um welche Maßstäbe es sich handelt. Ferner stellt sich die Frage, inwiefern sich Soziale Arbeit lediglich auf die gesellschaftlich historisch je vorherrschenden Maßstäbe bezieht oder ob sie als Profession und Disziplin willens in der Lage ist, diese Vorgaben reflexiv zu prüfen und ggf. eigene Zielgrößen zu begründen.

Der Band enthält Beiträge von:

*Karin Böllert, Stefanie Duttweiler, Martin A. Graf, Christoph Henning, Matthias Hüttemann, Fabian Kessler, Ueli Mäder, Eva Nadei, Michael Nollert, Hans-Uwe Otto, Peter Pantucek, Marion Pomey, Albert Scherr, Hector Schmassmann, Stefan Schnurr, Tobias Studer, Hans Thiersch, Norbert Wohlfahrt, Holger Ziegler*

130 Seiten, für AbonnentInnen der np und SLR: 18,00 Euro,  
für NichtabonnentInnen: 22,00 Euro zzgl. Versand

## Neue Familialität als Herausforderung der Jugendhilfe

Hrsg.: Christof Beckmann/Hans-Uwe Otto/Martina Richter/Mark Schrödter

### I. Einleitung

**Martina Richter/Christof Beckmann/Hans-Uwe Otto/Mark Schrödter:** Neue Familialität als Herausforderung der Jugendhilfe

### II. Neue Familialität und postwohlfahrtsstaatliche Transformation

**Hans Bertram:** Zur Zukunft der Familie – Von der neolokalen Gattenfamilie zur multilokalen Mehrgenerationenfamilie

**Andreas Lange/Christian Alt:** Die (un) heimliche Renaissance von Familie im 21. Jahrhundert – Familienrhetorik versus ›doing family‹

**Margrit Brückner:** Die Sorge um die Familie – Care im Kontext Sozialer Arbeit und öffentlicher Wohlfahrt

**Ursula Apitzsch:** Kinder und Jugendliche in Migrantenfamilien – Chancen(los) in der zweiten Generation?

**Karl-August Chassé:** Wenn Kinder die »falsche« Familie haben – Soziale Arbeit und die »Neue Unterschicht«

**Jutta Hartmann:** Familie weiter denken – Perspektiven vielfältiger Lebensweisen für eine diversity-orientierte Theorie und Praxis Sozialer Arbeit

### III. Geteilte Zuständigkeiten: Familienalltag und öffentliche Erziehung

**Heinz Hengst:** Kindheit, Familienalltag und sozialer Wandel

**Heinz Sünker/Rita Braches-Chyrek:** Bildung, Bildungsapartheit und Kinderrechte

**Ludwig Liegle:** Müssen Eltern heute erzogen werden?

**Vera Müncher/Sabine Andresen:** Bedarfsorientierung in Familienzentren. Eltern als »neue« Adressaten

**Peter Büchner:** Familien bilden – aber bilden Familien immer »richtig«? Zur Notwendigkeit einer familienunterstützenden Bildungspolitik

### IV. Elterliche Verantwortung und Kindeswohl in der Jugendhilfe

**Maria Kurz-Adam:** Institutionen der Verletzlichkeit: Jugendhilfe im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle für Familien

**Nina Oelkers:** Aktivierung von Elternverantwortung im Kontext der Kindeswohldebatte

**Gregor Hensen/Reinhold Schone:** Familie als Risiko? Zur funktionalen Kategorisierung von »Risikofamilien« in der Jugendhilfe

**Sandra Fendrich/Jens Pothmann:** Gefährdungslagen für Kleinkinder in der Familie und die Handlungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe im Spiegel der Statistik

### V. Professionelles Handeln in der Familienhilfe

**Elisabeth Helming:** Ausdifferenzierung von aufsuchenden familienunterstützenden Hilfen

**Nicole Knuth/Kim-Patrick Sabla/Uwe Uhlendorff:** Das Familienkonzeptmodell: Perspektiven für eine sozialpädagogisch fokussierte Familienforschung und -diagnostik

**Christof Beckmann/Katja Maar/Hans-Uwe Otto/Andreas Schaarschuch/Mark Schrödter:** Burnout in der Sozialpädagogischen Familienhilfe



# Die digitale neue praxis – np-online



## Ihre Vorteile der App

- Lesen Sie die aktuelle Ausgabe der np breits 10 Tage vor Auslieferung der Printausgabe
- Kostenlose Digital-Ausgabe Ihres Abos
- Alle np-Ausgaben Ihres Abos in einer App
- Volltextsuche in den Ausgaben

verlag  
neue  
praxis

Um die **Vorteile** der **kostenlosen App** nutzen zu können, **senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an [info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de)**

**Sie erhalten dann Ihre Zugangsdaten zur App.**

Erhältlich im  
App Store

JETZT BEI  
Google play

## Zusätzlich können Sie das np-Archiv ab 2010 exklusiv und kostenlos nutzen!

Sichern Sie sich einen Zugangscode über eine Anfrage beim Verlag.

Mehr Informationen über den np-Online-Shop erhalten Sie unter:  
**[www.neue-praxis-shop.de](http://www.neue-praxis-shop.de)**

### np-Online-Archiv



Printausgabe

App

verlag | neue  
praxis

Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein  
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176  
[info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de) • [www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)

## In den nächsten Heften u. a.

- „... im Endeffekt kam es mir'n bisschen geheuchelt vor ...“ – Auswirkungen des Strukturdilemmas von Hilfe und Kontrolle auf einen Hilfeverlauf.
- Familienbilder und Kooperationsfamilien in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe
- Kompetenzen für eine religionssensibel Soziale Arbeit
- Vielgestaltigkeit von Netzwerken in der Sozialen Arbeit
- Die psychosoziale Dimension der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung